Sonderausstellung in der Abegg-Stiftung, Riggisberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **104 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sonderausstellung in der Abegg-Stiftung, Riggisberg

Heraldische Leinendamaste – Gewobene Geschichten aus drei Jahrhunderten und Entlang der Seidenstrasse – Gewebe als Spiegel sassanidischer Kunst

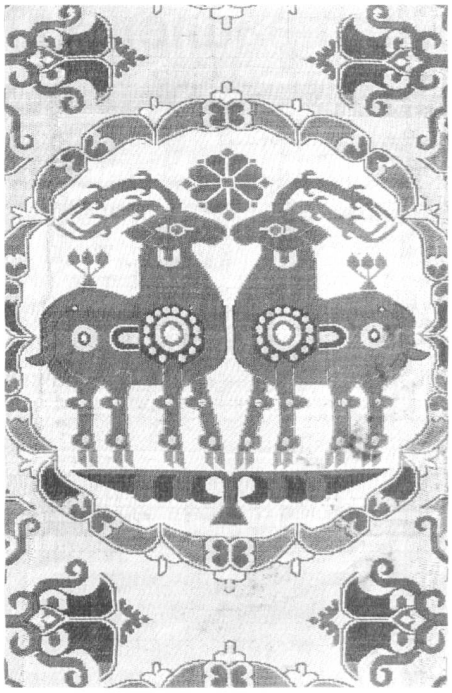
Heraldische Leinendamaste

Leinendamaste, obwohl es sich dabei um eine äusserst anspruchsvolle Webtechnik handelt, werden oft wenig beachtet und fachlich fundierte Publikationen darüber sind selten. Es ist deshalb ein grosses Verdienst der Abegg-Stiftung, dass sie bereits 1982 die von Marguerite Prinet in Paris als Dissertation eingereichte Arbeit in Buchform herausbrachte. «Le Damas de Lin historié» ist eine umfassend recherchierte Fachpublikation mit vorzüglichem Bildmaterial. Heute besitzt die Abegg-Stiftung mit über 1700 Objekten eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen an europäischen Leinendamasten vom 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert, wobei die von Cornelis A. Burgers – einem niederländischen Privatsammler und ausgewiesenen Damastspezialisten – übernommene Sammlung einen bedeutenden Teil darstellt. Zurzeit ist unter dem Titel «White Linen Damasks I. Heraldic Motives. 16th Century – circa 1830» ein ausführlicher Katalog mit Beiträgen in englischer und deutscher Sprache mit allen heraldischen Leinendamasten der Abegg-Stiftung in Vorbereitung. Der Autor wird C.A. Burgers sein. Aus den dort beschriebenen Objekten wurden vierzig Servietten sowie Tisch- und Handtücher für die diesjährige Sonderausstellung ausgewählt. Nebst den darauf dargestellten heraldischen Wappen sind Blumen, Porträts, historische Ereignisse, biblische oder mythologische Szenen, aber auch Bilder von Jagd und Sport wiedergegeben. Da solche Damaste oft für einen bestimmten Anlass hergestellt wurden, zum Beispiel für einen hohen Staatsbesuch oder eine königliche Hochzeit, lassen sie sich anhand der eingewebten Wappen, Schriftzüge und einem Datum zeitlich sehr genau zuordnen, was sonst bei Textilien sehr schwierig ist. Technisch gesehen handelt es sich bei diesen Webwaren um wahre Bravourstücke, doch nur selten sind die Namen der Webmeister bekannt. Einer dieser Weber war der in Haarlem produzierende Passchier Lammertijn (ca. 1562–1621). Von ihm sind vier in der Ausstellung zu sehende Servietten (Nr. 3 bis 6). Hingegen sind Vorlagen aus der frühen Zeit der europäischen Damastweberei nicht überliefert.

Entlang der Seidenstrasse

Nicht immer ist man sich bewusst, dass über die verschiedenen Wege der Seidenstrasse nicht nur die westliche Kultur beeinflusst wurde, sondern dass auch von West nach Ost ein reicher kultureller Austausch stattfand. Vom 6. bis 8. Jahrhundert breitete sich vor allem die Kultur der Sassaniden (persische Dynastie von 226 bis 651 n. Chr.) von Persien nach Osten aus. Dank den zum Teil klimatisch günstigen Bedingungen in Mittelasien gibt es auch in reicher Zahl textile Funde, die trotz hohem Alter gut erhalten sind. Kürzlich gelang es der Abegg-Stiftung neun ausserordentliche Seidenstoffe aus diesem geografischen Raum zu erwerben. Diese Stoffe, die in das 7. bis 9. Jahrhundert datiert werden können, zeichnen sich durch hochstehende Webtechniken aus, und ihre Farben sind in ungewohnter Frische erhalten. Der Zustand der einzelnen Fragmente war so, dass man sich in dem unter der Leitung von Regula Schorta stehenden Textilkonservierungs-Atelier entschied, die Stoffe nicht zu waschen. Hingegen wurde versucht, die Stoffe dort, wo es möglich war, zusammenzufügen und dem Verwendungszweck nachzugehen. Dies gelang bei einem Stück sehr gut: Es entpuppte sich als Satteldecke und ist so auch in der Ausstellung präsentiert. Obwohl sich der genaue Herstellungsort der Stoffe nicht nachweisen lässt, so darf doch angenommen werden, dass sie nicht in Persien gewoben wurden, sondern dass sie in Transoxanien (Sogdien und Choresm – eine historische Landschaft in Mittelasien, benannt nach dem Fluss Sogd, heute Serawschan, auf usbekisch-tadschikischem Gebiet) entstanden sind. Prunkvolle Palast- und Tempelarchitektur sowie vielfältige Wandmalereien und Plastiken aus Warachscha und Pendschikent aus dem 7./8. Jahrhundert zeigen ähnliche Motive – Tiere wie Fasanen, Enten, Eberköpfe, Flügelpferde in Medaillons oder Reihen. Auch hier lassen sich eindeutig sassanidische Einflüsse erkennen. Zu diesen Textilien werden deshalb auch weitere Kostbarkeiten sassanidischer Kunst aus Silber, Ton und Glas aus der hauseigenen Sammlung gezeigt. Zudem wird im Herbst dieses Jahres, als Band 6 der Riggisberger Bericht, die Publikation «Frühmittelalterliche Kunst zwischen Persien und China» in der Abegg-Stiftung erscheinen.

Zu beiden Ausstellungen, die bis 1. November 1997 gezeigt werden, wird eine Broschüre mit weiterführenden Informationen und Objektbeschrieben abgegeben. CGF



Seidenstoff mit Hirschen in Medaillons, Sogdien, 7. Jh. Foto: Abegg-Stiftung, Christoph von Viràg